



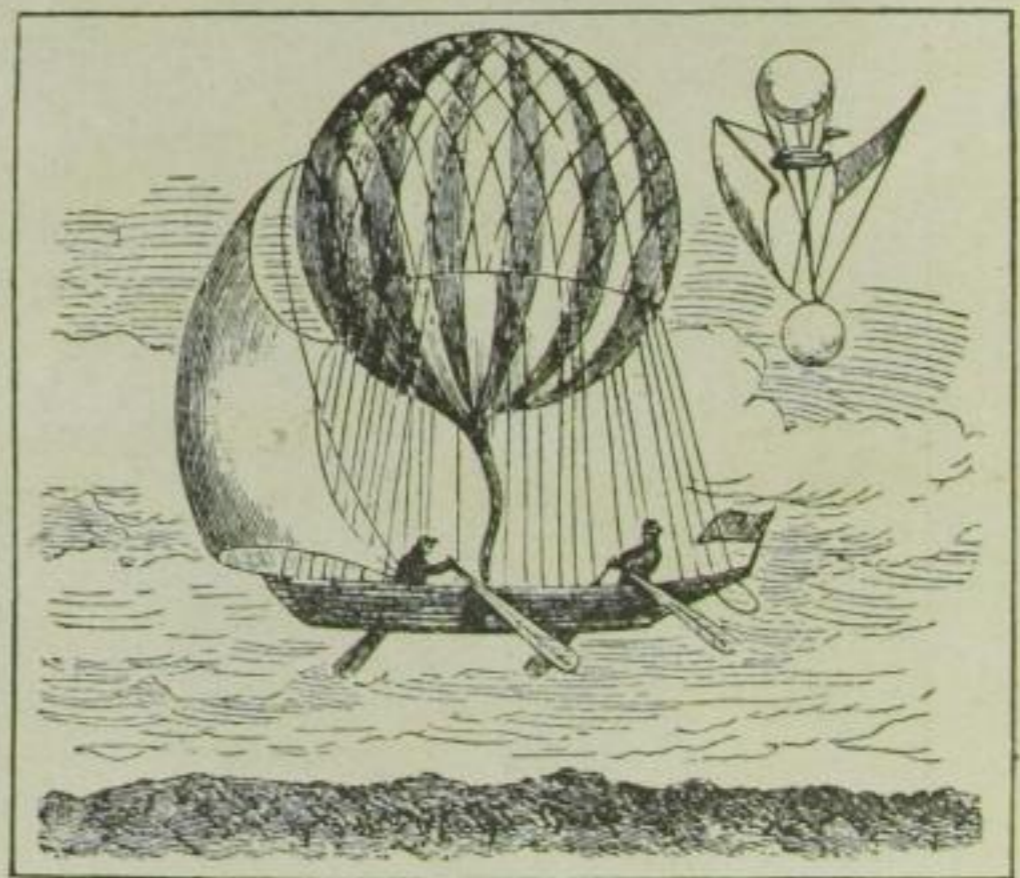
Phot. Dr. Stödtner

Götzenfigur aus Bali

Man hat immer versucht, Gottheiten durch Beigabe von Vogelköpfen, Flügeln usw. ins Phantastische zu steigern.

Theorie denken, so sind deren Folgen wohl unvorstellbar, aber doch durchaus möglich; wenn Sie aber an phantasiebegabte Schriftsteller, etwa an Jules Verne denken, so mag da manches unmöglich sein, aber durchaus vorstellbar. Da aber die Phantasie nichts anderes ist als „Einbildungskraft“, also eine Kraft, die uns befähigt, uns von einer Sache ein Bild zu machen, müssen hier unvorstellbare, irrationale Größen ausgeschaltet werden, daher muß in diesem Zusammenhang auch Einstein ausscheiden.

Der Phantasie sind also Grenzen gezogen, Grenzen, die allerdings nicht eng sind, die vielmehr so weit reichen, wie unsere Erfahrung reicht. Die Mannigfaltigkeit dieser Erfahrung gestattet dann eine vielfache Kombination, und ihr Resultat sind schließlich die Phantasiegebilde. Wenn Ezechiel die Cherubim schildert, so schafft er ihr Bild aus jenen Vorstellungskreisen, die ihm, dem Menschen aus etwa dem neunten vorchristlichen Jahrhundert, durch Erfahrungstat-sachen geläufig sind. Sein Vorstellungskreis reicht über primitive Menschen und Tiere, primitive Werkzeuge und Hilfsmittel nicht hinaus. Aber durch seine fast



Eine technische Phantasie aus der Mitte des 19. Jahrhunderts: „Luftschiff der Zukunft“ Eine naive Verbindung zweier bekannter Dinge zu einem neuen, dritten. Daß die Technik auf ganz anderem Wege zum Ziel kommen würde, ahnte der „phantastische“ Zeichner dieses Blattes nicht.

(Aus „Weltreich der Technik“ von Arthur Fürst)